Das Netzwerk **Zéromacho** (null Machos) präsentiert:

**Weil wir für sexuelle Freiheit sind,**

**werden wir nicht zu « Freiern »!**

**Männer sagen NEIN zur Prostitution**

*Sept. 2011*

Ist Prostitution ein « Mannesrecht »? Eine « Freiheit der Frauen »? Eine unvermeidliche Erscheinung, da die « ununterdrückbaren Bedürfnisse » der Männer befriedigt werden müssen?

**NEIN! Schluss mit dieser Propaganda!**

Wir, die Unterzeichner dieser Erklärung, Männer jeden Alters, jeder Herkunft, und aus allen materiellen Verhältnissen, lehnen es ab, unsere Sexualität durch gekaufte Beziehungen auszuleben. Für uns ist Sexualität vor allem ein Ausdruck menschlicher Verhältnisse, die mit Gleichheit und Respekt vor dem anderen, vor seiner Freiheit und seinem Begehren einhergehen.

Wir laden Sie dazu ein, mit uns zu handeln und öffentlich zu sagen

**PROSTITUTION: NICHT MIT UNS!**

**NICHT IN UNSEREM NAMEN!**

**NEIN** zu diesem Markt des Elends, der die Verletzbarsten dazu treibt, ihren Mund oder ihre Vagina zu vermieten!

**NEIN** zu der Machokultur, die die Sexualität dazu benutzt, andere zu dominieren und zu entwürdigen!

**NEIN** zu Bordellen, selbst staatlich anerkannten, wo versklavte und von Zuhältern ausgebeutete Frauen zum Dienste der Männer eingepfercht werden!

**JA zur sexuellen Freiheit! JA zu geteilter Lust und gemeinsamem Vergnügen!**

Von der « freien Entscheidung, sich zu prostituieren » hört man manchmal. Aber wer « entscheidet sich », mehrmals am Tag nicht gewünschten Geschlechtsverkehr mit Unbekannten zu haben?

Wer ist frei in seiner Prostitution? Wer hat die Wahl? Wer sucht sein Vergnügen, ohne sich um den anderen zu scheren? Nur derjenige, der die Macht des Geldes hat.

Die Freiheit, die Prostituierte fordern, ist illusorisch, denn sie ist eingeschränkt durch Zuhälter, durch Drogen, durch Gewalt. Jedes Jahr zerstört die Prostitution das Leben von Millionen neuer Opfer, vor allem von Frauen und Kindern, oft von unter der Ärmsten.

**Jeder Mann kann sich behaupten, ohne die andere zu verneinen,**

**und sich annehmen, ohne zu beherrschen.**

**…/…**

In Anwendung des Prinzips der Gleichberechtigung von Mann und Frau **fordern wir von** **den Machthabern**:

- **die Bestrafung der Prostituierten zu beenden**; Maßnahmen zur sozialen, edukativen und hygienischen Vorbeugung sowie Alternativen zur Prostitution zu entwickeln, um dem Recht, sich nicht zu prostituieren, Geltung zu verschaffen;

-**die Zuhälterei zu bekämpfen** indem sämtliches Entgegenkommen gegenüber ihren unterschiedlichen Formen (Straßenprostitution, Bordelle, Massagesalons, Hostessenbars, Wohnwagen, Begleitdienste, Internetseiten, Kleinanzeigen usw.) eingestellt wird;

- im Lehrplan der Schulen **eine nicht sexistische Sexual- und Gefühlserziehung** einzurichten oder zu stärken, die auf dem Respekt vor dem anderen, seiner Freiheit, seinen Entscheidungen und seinen Bedürfnissen basiert;

- eine abgestufte **Bestrafung der Prostitutionskunden** einzuführen wie in Schweden, wo diese Politik Wirkung gezeigt hat;

- die Bezeichnung dieser Männer als « Kunden » oder « Freier » abzulehnen, die viel mehr Prostituierer sind.

Bezahlen, um Zugang zu Geschlecht, zu Körper, zur Intimsphäre einer Person zu erhalten, die kein Verlangen danach empfindet, hat nichts mit einem Vertrag zu tun, der sich auf Freiheit und Gleichheit gründet. Hier ist die Freiheit illusorisch, und die Gleichheit wird mit Füßen getreten.

**Lassen Sie uns zusammen eine Welt aufbauen,**

**in der niemand auf die Idee kommt,**

**sich den Zugang zum Körper eines anderen zu erkaufen**

**und in der die Vergnügungen der Sexualität**

**weder mit Geld noch mit Gewalt verbunden sind!**

**Diese Welt ist möglich und ihr Aufbau hat schon begonnen.**

Im Jahr 1999, nach einem halben Jahrhundert Erziehung zur Gleichberechtigung, war Schweden das erste Land, das den Kauf von « sexuellen Diensten » von Prostituierern bestrafte – aber ohne die Prostituierten zu ahnden. 2009 zogen Norwegen und Island nach. Mehrere Dutzend Männer wurden zu Geldstrafen verurteilt, und der Staat hilft den Prostituierten, sich eine neue Zukunft aufzubauen.

Diese Politik ist fortschrittlich:

- **die Netzwerke der Prostitution haben sich von diesen unrentabel gewordenen Orten abgewendet** (offizieller schwedischer Bericht von 2010, <http://www.sweden.gov.se/sb/d/13358/a/149231>)

**- Kinder lernen, dass man den Körper anderer Menschen nicht kauft.**

Im Gegensatz dazu wissen die Jungen in Deutschland und in den Niederlanden, wo Bordelle legal sind, dass ihnen Frauen zur Verfügung gestellt werden. Wie können sie unter diesen Umständen Mädchen als gleichberechtigt anerkennen?

Für uns stellt das skandinavische Modell, Garant für Humanität und für Demokratie, die Hoffnung auf eine Welt ohne Prostitution dar.

**Welches Europa wollen wir aufbauen?**

**In was für einer Welt wollen wir leben?**

***Zum Unterzeichnen: www.zeromacho.de***